

## POLITISCHER KONTRAKTUALISMUS (ÜBERBLICK NEUZEIT)

---

Was ist politischer Kontraktualismus? (Zusammenfassung Sitzung 1;  
5.4.2011)

### 1. Ziel der Sitzung

Ziel der heutigen Sitzung ist es, zum Thema „Kontraktualismus“ hinzuführen und eine Liste von systematischen philosophischen Fragen aufzustellen, die uns im Semester leiten sollen.

### 2. Einstieg: Sokrates und Kriton

*Textgrundlage:* Platon, Dialog „Kriton“, Auszug (c1\_handout.pdf).

Ausgangssituation: Sokrates wurde 399 v. Chr. verurteilt und wartet im Gefängnis auf die Vollstreckung seiner Strafe. Kriton, ein Freund, besucht ihn und versucht ihn zu überreden, zu fliehen und damit sein Leben zu retten. Die Flucht ist gut vorbereitet und nicht besonders gefährlich; Sokrates könnte sich in einem anderen Stadtstaat ansiedeln.  
Frage:

Was würden Sie an der Stelle von Sokrates tun, und warum?

Sokrates' Reaktion: Er lenkt die Aufmerksamkeit auf die Frage, ob es gerecht, d.h. moralisch richtig ist, zu fliehen. Frage also:

Welche Handlungsalternative ist moralisch richtig/moralisch am besten: Sollte Sokrates moralischerweise fliehen oder nicht?

Sokrates argumentiert im Folgenden, dass es nicht richtig ist zu fliehen. Argumente, die wir dem Text entnehmen können:

- A1 Sokrates wurde rechtskräftig verurteilt; wenn er fliehen würde, dann würde er die Gesetze verletzen; wenn Sokrates die Gesetze verletzt, dann kommt es zum Zusammenbruch des Staates, zu Chaos ...

Diskussion: Es mag heute unrealistisch erscheinen, dass gleich der Staat zusammenbricht, wenn Sokrates ein Gesetz bricht. Allerdings war Athen damals deutlich kleiner als ein Staat es heute ist. Beachte auch: Aus moralischer Perspektive ist das Problem vielleicht folgendes: Wenn alle so handeln würden und die Gesetze nicht halten würden, würde der Staat zusammenbrechen (Idee also: Es kommt moralischerweise nicht auf die Folgen der Einzelhandlung an, sondern darauf, was geschehen würden, wenn alle so handelten wie ...).

- A2 Sokrates wurde rechtskräftig verurteilt; wenn er fliehen würde, dann würde er die Gesetze verletzen; er ist dem Staat und seinen Gesetzen gegenüber aber zum Gehorsam verpflichtet, da er seine Existenz dem Staat und den Gesetzen verdankt.

Idee also: Dankbarkeit gegenüber den Gesetzen verpflichtet Sokrates zum Gehorsam. Wenn Sokrates von den Gesetzen profitiert, aber diese nicht einhalten will, wenn ihn das etwas kostet, dann „pickt er sich die Rosinen heraus“.

Diskussion: Wie weit reicht die Dankbarkeit (vgl. Dankbarkeit gegenüber den Eltern und Lehrerinnen und Lehren)? Ist die Strafe im Falle von Sokrates nicht unverhältnismäßig? Ist die Strafe moralisch gerechtfertigt? Formal juristisch ist Sokrates zwar verurteilt, aber moralischerweise scheint die Strafe zu hoch. Anschlussfrage: Zählen immer rein moralische Erwägungen (aber: die moralischen Vorstellungen der Menschen unterscheiden sich), oder hat manchmal die formaljuristische Korrektheit Priorität?

Ein weiteres Argument:

A3 Zwischen Sokrates auf der einen Seite und den Gesetzen/dem Gemeinwesen/den anderen besteht eine Art Abmachung, ein Vertrag. Sokrates hat diesem Vertrag zugestimmt, weil er in Athen gelebt hat und dies nicht verlassen hat (implizite Zustimmung, vgl. konkludentes Handeln beim Einkaufen). Wenn Sokrates die Gesetze verletzt, dann bricht er einen Vertrag zwischen ihm und den Gesetzen. Er ist jedoch dazu verpflichtet, den Vertrag einzuhalten (weil er sich dazu verpflichtet hat).

Diskussion: Hat sich Sokrates wirklich implizit durch einen Vertrag verpflichtet, die Gesetze zu halten? Und wenn ja, geht der Vertrag so weit, dass Sokrates selbst in diesem Fall den Gesetzen gehorchen sollte? Was genau ist also der Inhalt des Vertrags?

### 3. Verallgemeinerung

Die Fragen, die im „Kriton“ diskutiert werden, sind nicht nur von historischem Interesse, sondern immer noch aktuell. Zwar unterscheidet sich der moderne Staat in vielen Aspekten von der antiken Polis, aber ähnliche Fragen wie die oben angesprochenen stellen sich auch heute: Auch heute greift der Staat in unser Leben ein. Beispiele:

1. Der Staat fordert Steuern ein.
2. Der Staat verbietet es mir, andere zu bestrafen (Gewaltmonopol).
3. Der Staat verbietet es mir, einfach Blumen an der Straße zu verkaufen.
4. Allgemein: Der Staat stellt Gesetze auf, deren Verletzung mit Sanktionen belegt ist.

Frage:

Q1 Sollte ich mich an die Gesetze halten?

Dabei kann man differenzieren:

Q1a Sollte ich mich aus egoistischen Gründen an die Gesetze halten?

Q1b Sollte ich mich moralischerweise an die Gesetze halten?

Die zweite Frage wirft die Frage auf:

Q2 Ist staatliche Gewalt legitim?

Nun gibt es unterschiedliche Staatsformen (Demokratie, Monarchie, etc.) und unterschiedliche Gesetze. Daher hängen die Antworten auf die Fragen Q1 und Q2 davon ab, um welchen Staat, um welche Gesetze es geht. Wir können daher die Fragen präzisieren:

Q1a' Unter welchen Herrschaftsformen sollte ich mich aus egoistischen Gründen an welche Gesetze halten?

Q1b' Unter welchen Herrschaftsformen sollte ich mich moralischerweise an welche Gesetze halten?

Q2 führt analog auf die Frage:

Q2' Unter welchen Bedingungen ist staatliche Gewalt legitim?

Unsere bisherigen Fragen führen auf weitere Fragen:

Q3 Was ist ein Staat? Was ist staatliche Gewalt?

Q4 Warum leben die Menschen in Staaten? Wie ist der Staat entstanden? Was ist der Ursprung staatlicher Gewalt?

Q5 Wie verhalten sich Staaten zueinander?

Q6 Unter welchen Bedingungen ist jemand Bürger/-in eines Staates?

Während Q2 auf eine *Rechtfertigung* des Staates zielt, geht es in Q4 eher um die Erklärung dessen, warum wir in Staaten leben.

#### 4. Der Kontraktualismus

In der Textpassage im „Kriton“ argumentiert Sokrates, dass es eine Art Abmachung oder einen Vertrag zwischen ihm und den Gesetzen gibt. Diese Vorstellung trägt auch Glaukon in der „Politeia“ vor, allerdings eher mit kritischem Unterton (siehe Text Handout).

Wir können daher eine erste Arbeitsdefinition des Kontraktualismus geben:

PK Der politische Kontraktualismus ist eine Denkrichtung, die Wesen, Entstehung und Legitimation des Staates, insbesondere staatlicher Gewalt, unter Rekurs auf einen Vertrag bestimmt.

Grundidee dabei ist also, dass die Fragen Q1–Q6 unter Bezug auf einen Vertrag beantwortet werden. Beispiele:

Q3 Antwort PK: Der Staat *ist* ein Vertrag unter den Bürgerinnen und Bürgern.

Q4 Antwort PK: Der Staat *entstand*, weil Menschen einen Vertrag geschlossen haben.

Q6 Antwort PK: Jeder Vertragspartner ist Bürger/-in eines Staates.

Unterscheide: Politischer vs. moralischer Kontraktualismus. Letzterer stellt analoge Fragen (allerdings nicht Q2) zur Moral und nicht zum Staat.

Obwohl sich erste Andeutungen des Kontraktualismus bereits in der Antike finden, wurde der Kontraktualismus erst in der Neuzeit ausgearbeitet. Ziel des Seminars ist es, diese Ausarbeitungen zu diskutieren. Dabei fragt sich etwa:

1. Wer genau schließt den Vertrag?
2. Was ist Inhalt des Vertrags?
3. Welche normative Bedeutung hat der Vertrag?

In der nächsten Stunde beginnen wir mit Hobbes.